

# EIN LIED ALS REZEPTUR FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER

Der Hamburger Soul-Sänger Stefan Gwildis im Gespräch



## 2. EXTRAKONZERT CON SPIRITO

Lass ma ruhig den Hut auf –  
Stefan Gwildis' Symphonic Project  
10. April, 18 Uhr | Kieler Schloss  
Solist Stefan Gwildis  
Dirigent Georg Fritzsch

**H**err Gwildis, Sie sind ja mit deutschen Neubearbeitungen von Soul-Klassikern berühmt geworden, haben neben diesen aber auch viele eigene Lieder im Programm: ist das auch alles Soul?

Doch, das würde ich schon behaupten, zumindest »kochen« wir auch mit den Zutaten des Soul. Unsere Lieder sind stark beeinflusst von Blues, Spiritual oder Jazz, und inhaltlich gesehen beschäftigen wir uns ebenfalls mit sozialen und politischen Themen. Unser Song »Handvoll Liebe« ist z.B. eine Art Rezeptur für einen friedlichen Umgang miteinander, der allen gesellschaftlichen oder religiösen Vorurteilen und Feindschaften trotz. Gerade jetzt, wo so viele Menschen fremder Kulturen in unser Land kommen, ist es natürlich eine unheimlich wichtige Frage, wie wir zu einem möglichst konfliktarmen und bereichernden Zusammenleben finden können. In unserem Song heißt es dazu: »Man nehme 'ne Handvoll Liebe, zwei Becher randvoll mit Respekt, drei gehäufte Löffel Toleranz, und mit Geduld wird's abgeschmeckt. Einen halben Liter Demut, 'ne Messerspitze feinsten Humor, gut gemixt in großen Gläsern serviert, und es wird wie nie zuvor.«

**Die Zusammenarbeit mit einem Sinfonieorchester ist eine ganz neue Facette in Ihrem Repertoire, und Ihr Konzert mit den Kieler Philharmonikern im Rahmen der Kieler Woche 2015 war in dieser Hinsicht eine Premiere: Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit dem Orchester?**

Zunächst einmal habe ich mich riesig gefreut, als mich Georg Fritzsch dazu einlud, gemeinsam mit den Kieler Philharmonikern auf der Bühne zu stehen. Ich habe zwar schon sehr viele Songs gesungen und geschrieben, arrangiert und komponiert, aber ich habe mir das alles selbst beigebracht, und als Autodidakt habe ich großen Respekt vor den Orchestermusikern, die ihr Instrument ja schließlich jahrelang studiert haben. Die Zusammenarbeit mit ihnen hat von Anfang an sehr gut funktioniert und war für mich eine unheimlich bereichernde Erfahrung.